



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule

Glattfelden

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Glattfelden	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	62

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Glattfelden wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Glattfelden vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Glattfelden und der Schulbehörde Glattfelden für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Beatrix Gallati, Teamleitung

Zürich, 23. Juli 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Glattfelden wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Primarschule Glattfelden pflegt den Zusammenhalt und toleranten Umgang untereinander mit geeigneten Anlässen, transparenten Regeln und einer gezielten Präventionsarbeit. Die Schulkinder wirken zu verschiedenen Themen mit.



Zusammenarbeit im Schulteam

Ihre Zusammenarbeitspraxis positioniert die Schule als Instrument der Qualitätsförderung und legt passende Strukturen fest. Das Schulteam tauscht sich in den verschiedenen Gefässen engagiert aus und arbeitet meist eng zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Mit klaren Strukturen fördern die Lehrpersonen einen störungsarmen Unterricht. Sie orientieren sich an den Zielen und ermöglichen eine hohe Lernzeit. Der Umgang in den Klassen ist meist respektvoll und positiv geprägt.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt klar, zielgerichtet und unterstützend. Die pädagogische Arbeit ist sinnvoll ausgerichtet. Die Schule wird verlässlich geleitet und der Schulbetrieb ist zweckmässig organisiert.



Individuelle Förderung

Die Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt sorgfältig. Die Lehrpersonen unterstützen das individuelle Lernen im Unterricht situativ gut. Der Regelunterricht ist wenig differenziert.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Regelmässig befasst sich das Team mit relevanten Entwicklungsinhalten und erprobt Elemente daraus im Unterricht. Es beachtet dabei punktuell die Grundsätze des Projektmanagements. Die nachhaltige Sicherung gelingt teilweise.



Beurteilungspraxis

Die Beurteilung gestalten die Lehrpersonen mehrheitlich kriteriengeleitet. Förderorientierte Elemente kommen verschiedentlich zum Einsatz. Punktuell findet ein Austausch zur Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis statt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Informationspraxis zu gesamtschulischen Belangen ist grösstenteils klar geregelt, diejenige zur Klasse und zum Schulkind kaum. Die gemeinsam ausgerichtete Zusammenarbeit mit den Eltern ist ausbaubar.



Digitalisierung im Unterricht

Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht geschieht in den einzelnen Klassen unterschiedlich gewinnbringend und ist insgesamt kaum abgesprochen. Die Präventionsarbeit wird systematisch geplant und sorgfältig durchgeführt.

Kurzporträt der Primarschule Glattfelden

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	7	123
Unterstufe	8	170
Mittelstufe	10	194
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	38	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	15	
Betreuungspersonen	7	
Schulsozialarbeiter/-innen	2	
Klassenassistenzen	5	

Die Schule Glattfelden hat je eine Schuleinheit für den Kindergarten- und die Primar- sowie die Sekundarschule. Die Primarschule führt in den beiden Ortsteilen Glattfelden und Zweidlen Schulstandorte.

Die Primarschulanlage Eichhölzli ist am östlichen Dorfrand von Glattfelden angesiedelt und beherbergt den grössten Teil der Primarschulklassen. Dort befinden sich auch der Doppelkindergarten Schachemerstrasse sowie der Kindergarten Eichhölzli. Der Standort Eichhölzli umfasst zwei Schulgebäude mit Klassen-, Gruppen- und Therapiezimmern, Mediothek, Singsaal, Turnhalle sowie verschiedene Büros. Ebenfalls sind an diesem Standort die Sporthalle bzw. Mehrzweckhalle mit Bühne und Küche und Aussersportanlagen sowie die Räumlichkeiten der ausserschulischen Betreuung untergebracht. Für den Verweil in der Pause oder Freizeit steht eine grosszügige und vielfältige Aussenanlage zur Verfügung. Der Doppelkindergarten Leuen-gässli steht im Westen von Glattfelden.

Im Ortsteil Zweidlen ist das gleichnamige Schulhaus auf einer Anhöhe mitten im Grünen angesiedelt. An diesem

Standort werden die drei dort ansässigen Klassen altersdurchmischte geführt. Der grosszügige Pausenplatz und die Wiese sind mit Hecken und Bäumen eingefasst und bieten viel Platz für Bewegung und Spiel. Ein weiterer Kindergarten befindet sich im Ortsteil Zweidlen Station/Rheinsfelden.

Die Schulpflege der Schule Glattfelden ist sowohl für die Primar- wie auch für die Sekundarschule zuständig. Sie setzt sich aus einer Präsidentin und vier weiteren Mitgliedern zusammen.

Die Primarschule wird von zwei Personen geleitet. Die eine Leitungsperson führt die Schule seit knapp vier Jahren in einem Pensum von 90 % und löste eine langjährige Schulleitung ab. Die zweite Leitungsperson übernahm die Co-Schulleitung vor einem Jahr, nachdem diese Position viele Wechsel erfahren hatte. Sie unterrichtete zuerst ein Jahr an der Schule als Schulische Heilpädagogin. Ihr Pensum ist zu 70 % auf die Führungstätigkeit und zu 17 % auf die Unterrichtstätigkeit aufgeteilt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Glattfelden dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	09.01.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	08.05.2023
Evaluationsbesuch	29.06.2023, 03.07.2023 bis 05.07.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	12.07.2023
Impuls-Workshop	04.10.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 14.03.2023 und 15.05.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	88 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	83 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	95 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

29 Unterrichtsbesuche

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	20	Schülerinnen und Schülern
8	Interviews mit insgesamt	30	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleiterinnen
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	6	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	1	Schulsozialarbeiterin

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Primarschule Glattfelden pflegt den Zusammenhalt und toleranten Umgang untereinander mit geeigneten Anlässen, transparenten Regeln und einer gezielten Präventionsarbeit. Die Schulkinder wirken zu verschiedenen Themen mit.



- » Die Schule organisiert regelmässige Aktivitäten und stimmungsvolle Rituale, an denen die Schülerinnen und Schüler die Gemeinschaft erleben können. Die Schulhausregeln sind verschriftlicht und in den Klassenzimmern visualisiert. Der Umgang mit Regelverstössen erfolgt im Team unterschiedlich. Eine gemeinsame Grundhaltung dazu ist im Aufbau.
- » Das Schulteam präsentiert mit den Fotos der Schulkinder und Lehrpersonen oder mit Selbstporträt-Arbeiten ansprechend, wie vielfältig die Schulgemeinschaft ist. Aspekte von Vielfalt und den toleranten Umgang damit thematisiert es im Rahmen der Präventionsarbeit und im Unterricht.
- » Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler ist praxisnah geregelt und mit den etablierten Gefässen gut umgesetzt. Die Schulkinder übernehmen mit verschiedenen Aufgaben Verantwortung. Teilweise holen die Lehrpersonen Feedback bei den Schülerinnen und Schülern zum Unterricht ein.

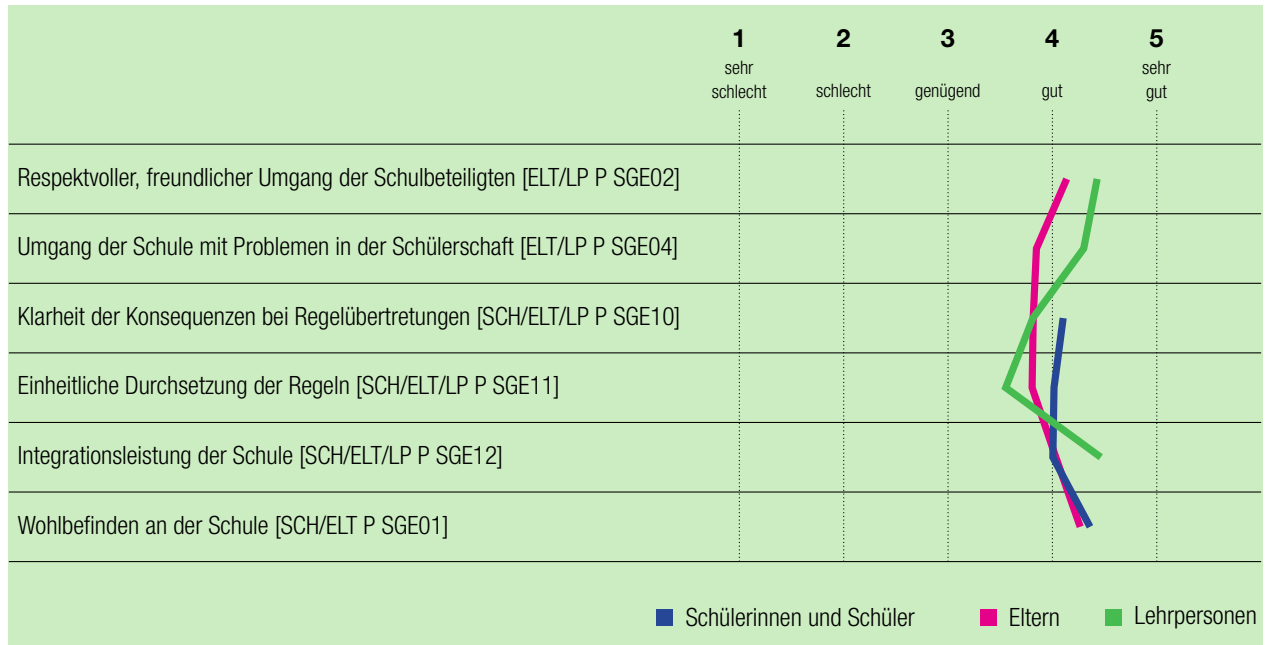


Regelmässig begegnen sich die Schulkinder des Eichhölzli und Zweideln an gemeinsamen Anlässen, bspw. am Sporttag, bei Konzerten oder bei einer Autorenlesung. Klassenübergreifende Aktivitäten sind die Begrüssungs- und Verabschiedungsrituale, Spielnachmittage, Projektwochen oder Gotte/Götti-Anlässe. Mit der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) erfolgt eine enge Zusammenarbeit. Sie unterstützt sowohl in akuten Situationen als auch bei verschiedenen präventiven Massnahmen in den Klassen oder vermittelt Konfliktlösungsmethoden wie die Friedensbrücke. Für beide Schulstandorte gelten dieselben Schulhausregeln, die in allen Schulzimmern visualisiert sind. Das Team plant, diese und den Umgang mit Regelverstössen nach den Grundsätzen der «Neuen Autorität» auszurichten. Die Umsetzung dazu steht am Anfang. Bei der schriftlichen Befragung fallen die Mittelwerte mehrerer Items zur Schulgemeinschaft kantonal unterdurchschnittlich aus – sowohl bei den Eltern wie auch bei den Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe (z. B. ELT/SCH P SGE01). Die Mittelwerte der entsprechenden Items bewegen sich jedoch oft zwischen gut und sehr gut, teils zwischen genügend und gut (z. B. SCH P SGE03).

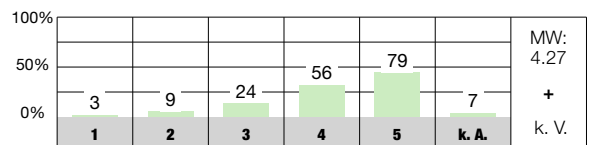
Die Schulgemeinschaft bzw. ihre Mitglieder sind in den Gängen der Schulhäuser und Kindergärten auf grossen Klassenfotos vor den jeweiligen Türen visualisiert. Kreative Produkte wie Selbstporträts oder Poster zu verschiedenen Ländern in den Schulräumlichkeiten weisen auf eine bunte und vielfältige Gemeinschaft hin. Mit einer durchdachten Präventionsarbeit in Verantwortung der SSA ist sichergestellt, dass wesentliche Aspekte von Vielfalt und ein toleranter Umgang

damit systematisch vermittelt werden. Verschiedentlich greifen die Lehrpersonen die Thematik in Einzelinitiative auf, bspw. beim Thema «Glück» oder mit Vorträgen zum Herkunftsland oder -kanton. Ausbaupotential liegt in der Auseinandersetzung mit dem Thema als gemeinsames, abgeprochenes Anliegen der ganzen Schule.

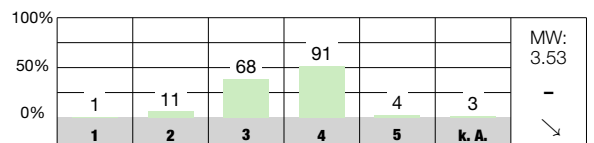
Die Abläufe, Verantwortlichkeiten und Termine für die Schülerräte sind in einem Dokument festgehalten. Pro Standort besteht ein separater Schülerrat mit Vertretungen aus den Klassen, der rund sechsmal im Jahr durchgeführt wird. Die Räte sind gut mit den Klassenräten vernetzt. Die Kindergartenstufe ist nicht vertreten und praktiziert eine eigene altersgerechte Mitwirkung. Der Schülerrat behandelt mit engagierter Unterstützung der SSA und Lehrpersonen die Anliegen aus den Klassenräten. Das regelmässige Einholen von Feedback mittels eines einheitlichen Fragebogens hat die Schule als Standard deklariert, der sich jedoch noch nicht in allen Klassen durchsetzen konnte. Die Mitsprache zum Schulalltag und die Umsetzung von Vorhaben gelingt teils gut (z. B. Fussballregeln und Pausendisco), könnte jedoch noch ausgeweitet werden (z. B. Mitsprache zu Aspekten der Schulentwicklung). Gut zwei Drittel der schriftlich befragten Mittelstufenkinder zeigen sich mit der Mitsprache zufrieden (SCH P SGE15). Erwähnt wird jedoch, dass die Behandlung der Themen durch die Lehrpersonen zu lange benötigte. Beim Clean-up-Day, beim Pausenkiosk oder bei der Gestaltung des Veloabstellplatzes übernehmen die Schulkinder Verantwortung und gestalten die Schule mit.



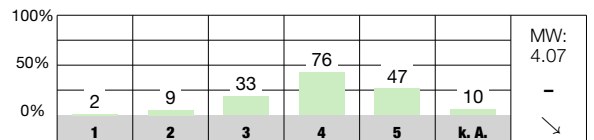
Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [SCH P SGE06]



Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir miteinreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Mit klaren Strukturen fördern die Lehrpersonen einen störungsarmen Unterricht. Sie orientieren sich an den Zielen und ermöglichen eine hohe Lernzeit. Der Umgang in den Klassen ist meist respektvoll und positiv geprägt.



- » Die Lehrpersonen achten auf einen geordneten Unterricht. Mit einer aufmerksamen Haltung, klaren Regeln und verschiedenen Vereinbarungen erreichen sie oft ein wertschätzendes Klassenklima. Das respektvolle Miteinander wird durch den Klassenrat und weitere gemeinschaftsfördernde Elemente regelmässig gepflegt.
- » Der Unterrichtsaufbau ist in der Regel durch strukturierte und ritualisierte Abläufe und die Ausrichtung nach dem Lernziel geprägt. Die Lehrpersonen orientieren über den Tagesablauf und geben klare Anweisungen. Die Relevanz der Unterrichtsinhalte wird selten thematisiert.
- » Das Üben von Inhalten unterstützen die Lehrpersonen aufmerksam und mit geeigneten Aufgaben. In Bezug auf die kognitive Aktivierung der Schülerinnen und Schüler zeigen sich Unterschiede. Es besteht Potenzial in der Nutzung von kooperativen Lernformen und offenen Aufgabenstellungen, welche zum Handeln anregen.

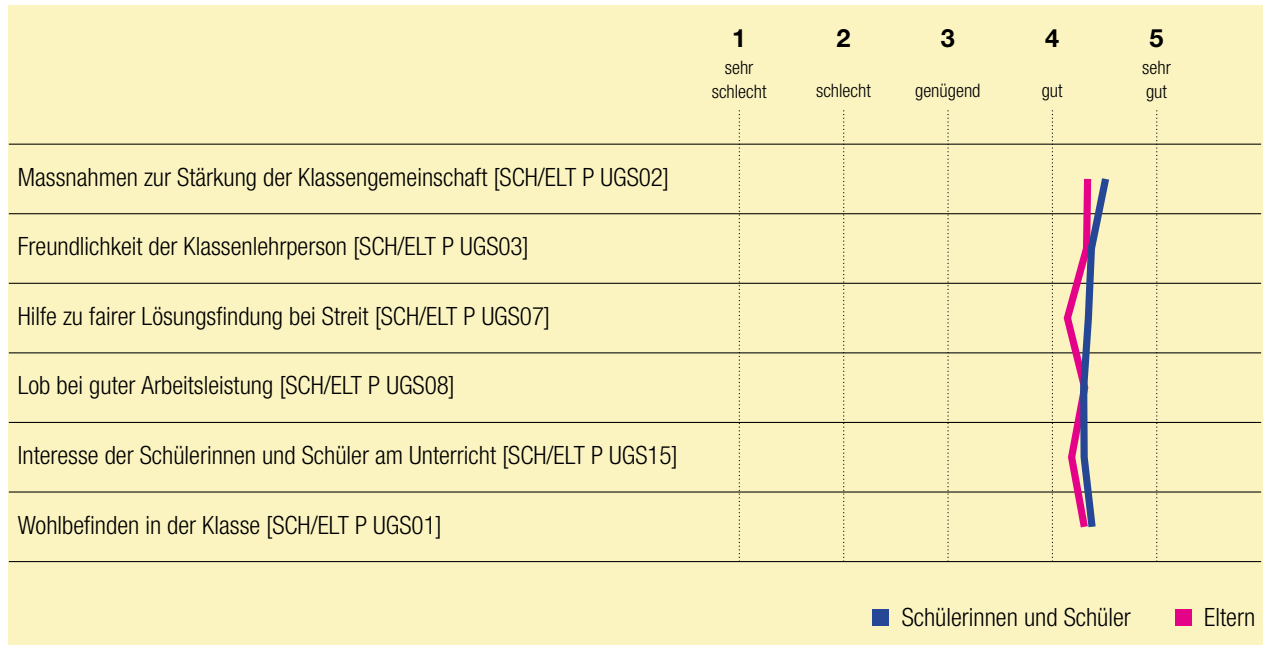


Im besuchten Unterricht zeigen die Lehrpersonen einen proaktiven Umgang mit Disziplinarfragen (D1S1 P). Sie verwenden verschiedene Bonus- und Malussysteme, wie zum Beispiel das Sammeln von Steinchen für einen Klassenausflug bei erwünschtem Verhalten oder das Vergeben von Strichen und Einträgen bei Fehlverhalten. Es besteht in der Regel eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern, die von authentischem Interesse geprägt ist. Die Klassenregeln und zusätzliche Vereinbarungen (z. B. «Antimobbing-Plakate», Pingpong-Regeln), sind in den Klassenzimmern präsent und teilweise von allen Beteiligten unterschrieben. In den Klassen findet regelmässig ein Klassenrat statt, wobei die Schülerinnen und Schüler häufig aktive Rollen (z. B. Leitung, Protokoll, Zeitwache) übernehmen. Bestandteil des Klassenrats sind auch gemeinschaftsfördernde Elemente wie bspw. «warme Duschen» oder «Komplimente-Runden». Die Schulsozialarbeit arbeitet präventiv in den Klassen, zum Beispiel zum Thema Mobbing, und unterstützt situativ bei Problemen. In vielen Klassen übernehmen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung durch verschiedene Aufgaben («Ämtli»). Im beobachteten Unterricht pflegen die Schulkinder einen respektvollen Umgang untereinander (D2S2 P).

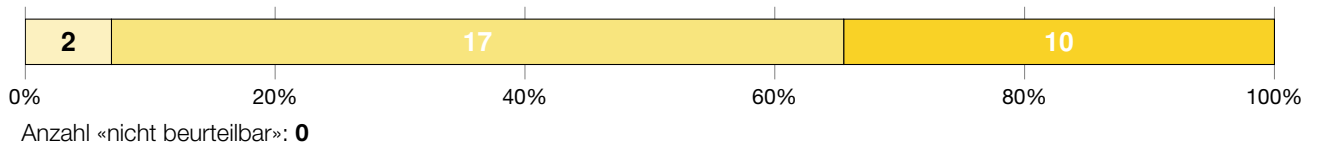
Die Lehrpersonen richten den Unterricht oft klar an den zu erreichenden Lernzielen aus. Sie kommunizieren diese meist transparent oder vermerken sie auf Arbeitsblättern

oder -plänen. Der Unterricht ist in der Regel gut strukturiert und im Voraus sorgfältig geplant. In vielen Klassenzimmern geben ansprechend visualisierte Tages- oder Lektionsabläufe den Schülerinnen und Schülern einen guten Orientierungsrahmen. Die Aufgaben und Anweisungen werden von den Lehrpersonen überwiegend präzise und knapp formuliert, wodurch den Schülerinnen und Schülern eine hohe Lernzeit ermöglicht wird. Teilweise wird diese jedoch eher zum Abarbeiten von monotonen Aufgaben genutzt. Die Übergänge zwischen den Unterrichtseinheiten sind gut gestaltet und verlaufen reibungslos. Die Relevanz von Aufgaben steht teilweise wenig im Fokus (D3S3 P). Es besteht Potenzial im Aktualitäts- und Lebensweltbezug von Aufgabenstellungen.

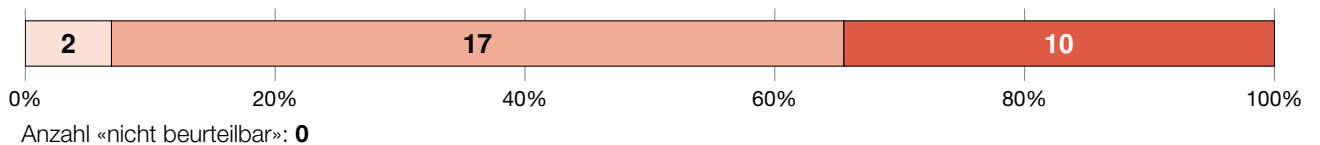
Im besuchten Unterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler oft Gelegenheit Lerninhalte zu vertiefen und werden dabei von den anwesenden Lehrpersonen gut unterstützt. Die kognitive Aktivierung hingegen gelingt insgesamt weniger gezielt (D4S3 P). Der oft lehrpersonenzentrierte Unterricht aktiviert die Schülerinnen und Schüler wenig zum vertieften Mitdenken. Diese erhalten kaum die Möglichkeit, sich mit offenen, forschenden und kognitiv herausfordernden Aufgaben oder mittels kooperativer Lernformen mit Inhalten auseinanderzusetzen. In den Unterlagen finden sich jedoch umfassende Beispiele von Forscherheften, Placemats oder Brainstormings.



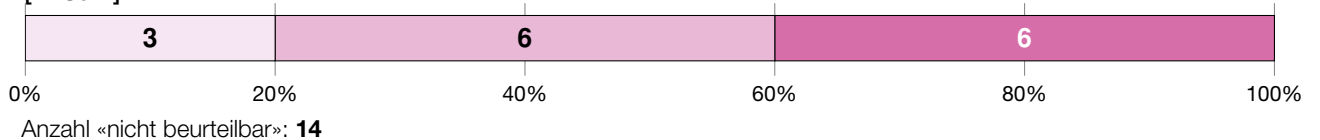
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt sorgfältig. Die Lehrpersonen unterstützen das individuelle Lernen im Unterricht situativ gut. Der Regelunterricht ist wenig differenziert.



- » Regelmässig sowie abgesprochen erfassen die Lehrpersonen den Lernstand der Schulkinder und nutzen Resultate daraus für die Unterrichtsplanung. Der Umfang und die Qualität von differenzierten Aufgaben im Regelunterricht sind je nach Lehrperson und Unterrichtsfach unterschiedlich stark ausgeprägt.
- » Die Lehrpersonen unterstützen die individuellen Lernprozesse der Schulkinder durch eine gute Absprache und Organisation sowie einer aufmerksamen Begleitung im Unterricht. Selten finden Coachinggespräche statt. Das eigenverantwortliche Lernen steht wenig im Fokus.
- » Die sonderpädagogischen Massnahmen und Angebote legen Primar- und Sekundarschule in gemeinsamen Konzepten grundsätzlich fest. Die individuelle Förderung erfolgt engagiert mittels transparenter Förderziele, kontinuierlicher Dokumentation und Überprüfung der Zielerreichung. Die Hauptverantwortung für den Förderplanungszyklus liegt bei den Fachpersonen.



Für die regelmässige Erfassung des Lernstandes nutzen die Lehrpersonen verbindlich vereinbarte Screenings. Resultate werden im Team besprochen und dienen beispielsweise der Bildung von Fördergruppen. Im Regelunterricht sind die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler unterschiedlich gut berücksichtigt. In vielen Unterrichtseinheiten differenzieren die Lehrpersonen über die Menge der zu lösenden Aufgaben. Ein Compacting für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler ist dabei nur selten möglich. Vorwiegend in den Fächern Deutsch und Mathematik liegen nach Schwierigkeitsgrad differenzierte Aufgaben und Arbeitspläne vor. Die in den Lehrmitteln enthaltenen Differenzierungen werden von vielen Lehrpersonen genutzt. In einigen Klassen ist die Arbeit mit niveaudifferenzierten Werkstätten etabliert. Die Praxis ist jedoch lehrpersonenabhängig. Auch im besuchten Unterricht zeigt sich bezüglich der angemessen differenzierten Passung der Anforderungen an die Schulkinder ein heterogenes Bild (D7S1 P).

Die vorhandenen personellen Ressourcen werden im Unterricht meist sinnvoll eingesetzt. In einzelnen Klassen sind strukturierende Systeme (z. B. Anbringen von Wäscheklammern) bei der Anforderung von Unterstützung etabliert. Im Rahmen der schriftlichen Befragung beurteilen die meisten Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe das Item, dass sich die Klassenlehrperson von ihnen Lösungswege erklären lässt, als gut oder sehr gut (SCH P INF06). Dieser Wert liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. Das eigenverantwortliche Lernen fördern die Lehrpersonen punktuell z. B. mit Wochenplänen oder im Kindergar-

ten mit Wochenaufgaben. Grössere Projektarbeiten oder frei einteilbare Lernzeiten sind weniger verbreitet. In der Mittelstufe wird mit Lernjournalen gearbeitet. Die genaue Umsetzung ist lehrpersonenabhängig. Teilweise werden Zeugnisgespräche mit Zielvereinbarungen geführt. Vereinzelt setzen sich die Schulkinder persönliche Ziele, bspw. mittels Klebenotizen auf dem Pult.

Die sonderpädagogische Förderung ist übergeordnet u. a. im Konzept «Sonderpädagogik» grundsätzlich geregelt. Der Ablauf rund um die Zuweisung sowie das schulische Standortgespräch (SSG) sind definiert. Die Fachpersonen orientieren sich in der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen am Förderplanungszyklus und setzen diesen konsequent um. Die eingesehenen Förderpläne sind insgesamt von guter Qualität. Bei der Erstellung achten die Fachpersonen auf das Definieren von fachlichen und überfachlichen Zielen. Eine aussagekräftige Dokumentation der Förderung findet mehrheitlich über eine digitale Plattform statt. In Verantwortung der Fachpersonen werden die Förderplanungen regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Durch die Aufnahme der Fachpersonen in die Jahrgangsteams bereiten die Lehr- und Fachpersonen den Unterricht vermehrt gemeinsam vor und tauschen sich regelmässig über Förderziele einzelner Schulkinder aus. Die Förderangebote werden häufig räumlich separiert durchgeführt. Die Abstimmung auf den Regelunterricht erfolgt teilweise. Eine Begabungs- oder Begabtenförderung wird aktuell aus Personalmangel nicht angeboten.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüleriinnen und Schüler. [D7S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüleriinnen und Schüler. [D7S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Beurteilung gestalten die Lehrpersonen mehrheitlich kriteriengeleitet. Förderorientierte Elemente kommen verschiedentlich zum Einsatz. Punktuell findet ein Austausch zur Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis statt.



- » Verbindliche Absprachen für die ganze Schule im Bereich der Beurteilung bestehen vereinzelt. Die Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis thematisieren die Lehrpersonen hingegen auf der Stufe und vereinbaren einzelne, meist formale Aspekte dazu. Punktuell führen sie gleiche Prüfungen durch. Lernstandserhebungen werden in allen Klassen systematisch geplant und umgesetzt.
- » In allen Klassen arbeiten die Lehrpersonen mit altersgerechten Selbsteinschätzungen. Weitere förderorientierte Beurteilungsformen sind an der Schule wenig verbreitet. Qualitativ hochwertiges Feedback wird punktuell ausgezeichnet zur Förderung eingesetzt. Vertiefte Lerngespräche sind nicht etabliert.
- » Die Leistungsbeurteilung erfolgt häufig mittels transparenter Lernziele. Detaillierte Kriterienraster für die fachliche Beurteilung sind verbreitet; solche zu überfachlichen Kompetenzen weniger. Die Schülerinnen und Schüler können die Beurteilung mehrheitlich nachvollziehen.

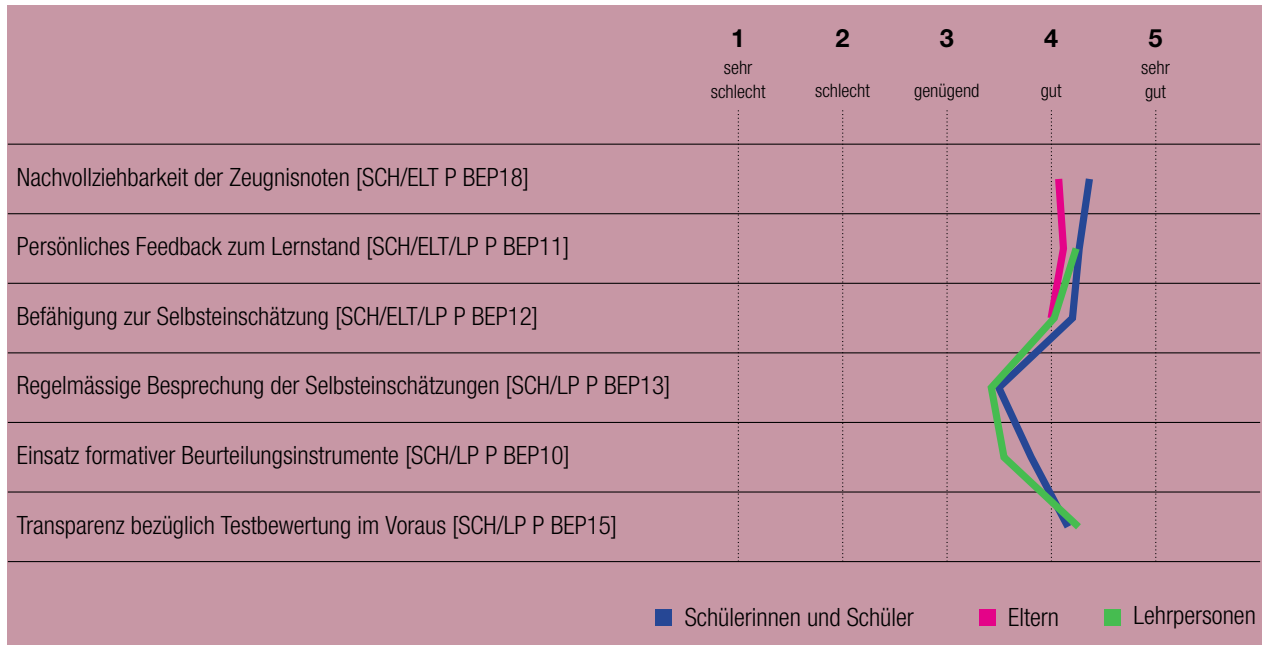


Die Entwicklung einer gemeinsamen Beurteilungspraxis ist im Schulprogramm als Entwicklungsziel aufgeführt und wird von den Lehr- und Fachpersonen zurzeit vorwiegend innerhalb der Stufen bearbeitet. Im Rahmen von Weiterbildungen hat sich das Schulteam mit der Thematik «Fördern und Beurteilen» auseinandergesetzt und dazu einen Leitfaden erstellt. Zum Zeitpunkt der externen Evaluation besteht kein gültiges Beurteilungskonzept oder handlungsleitende, stufenübergreifende Absprachen zur Beurteilung. Verbindliche Vereinbarungen bestehen innerhalb der Stufen zu einzelnen formalen Aspekten (bspw. Deklaration Maximalpunktzahl). Einzelne Lehrpersonen führen auf Basis einer engen jahrgang-internen Zusammenarbeit gleiche Prüfungen durch und sprechen sich in Bezug auf Korrekturen ab. Für einzelne Fächer bestehen verbindliche Jahresplanungen. Für alle Stufen sind Lernstandserhebungen verbindlich geplant und in einer übersichtlichen Tabelle festgehalten. Erkenntnisse daraus werden in den Stufen regelmässig besprochen. Für den Übertritt in die Sekundarstufe bestehen hilfreiche Dokumente, einschliesslich einer umfangreichen Selbsteinschätzung.

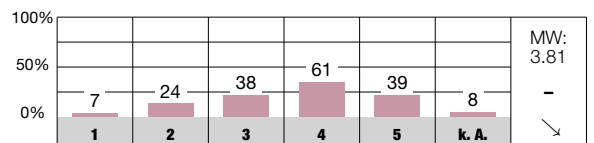
Die Lehrpersonen zeigen ein breites Repertoire an summarischen Beurteilungsanlässen. Der Einsatz formativer Beurteilungselemente ist lehrpersonenabhängig im Allgemeinen aber weniger verbreitet. Dies zeigt auch die schriftliche Befragung der Mittelstufenschülerinnen und -schüler sowie der Eltern, welche in diesem Bereich Werte unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen aufweist (bspw. SCH P BEP10, 11 und ELT P BEP11). In den meisten Klas-

sen erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Leistung selbst einzuschätzen. Die Qualität der eingesetzten Formate variiert vom Kolorieren eines Smileys bis zu umfassenden, altersgerechten Formularen zur Selbsteinschätzung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Im beobachteten Unterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler grossteils qualitativ angemessenes Feedback zu ihren Leistungen (D6S3). Systematisch geplante und regelmässig durchgeführte Lerngespräche zwischen den Schulkindern und den Lehrpersonen finden punktuell in einzelnen Klassen statt sind jedoch nicht verbindlich.

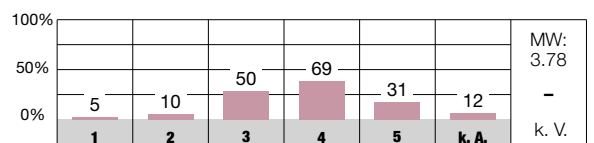
Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Lernziele meist vor den Prüfungen. Das genaue Verfahren dafür ist unterschiedlich. Bei der schriftlichen Befragung zeigt sich, dass die Transparenz der Lernziele für die Schulkinder bei der Klassenlehrperson höher ist als bei den übrigen Lehrpersonen (SCH P BEP15, 16). Die Leistungsbeurteilung ist mehrheitlich kriteriengeleitet. Viele Lehrpersonen orientieren sich an den Lernzielangaben und Kriterienrastern der Lehrmittel. Weiter liegen beispielsweise selbst erstellte, ausführliche Kriterienrastern für Buchpräsentationen oder Erklärvideos vor. Die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen erfolgt anhand von gemeinsam festgelegten Kriterien teilweise sehr umfassend und im Unterrichtsteam abgesprochen, für die Schulkinder jedoch weniger transparent. Korrigierte Lernstandserfassungen bekommen die Eltern teilweise zur Einsicht und Unterschrift. Laut schriftlicher Befragung ist die Nachvollziehbarkeit der Zeugnisnoten für die Eltern unklarer als für die Schulkinder (SCH/ELT P BEP10).



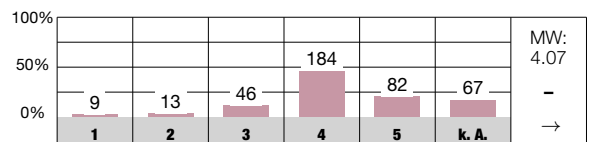
Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH P BEP10]



Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten. [SCH P BEP16]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht geschieht in den einzelnen Klassen unterschiedlich gewinnbringend und ist insgesamt kaum abgesprochen. Die Präventionsarbeit wird systematisch geplant und sorgfältig durchgeführt.



- » Das für die Sekundar- und Primarschule geltende Konzept definiert zwar die pädagogische Nutzung von digitalen Medien, ein verbindlicher Kompetenzaufbau fehlt aber in der Praxis. Das Schulteam reflektiert den Einsatz digitaler Medien punktuell.
- » Die lernförderliche Verwendung digitaler Medien im Unterricht variiert in Häufigkeit und Qualität stark und ist abhängig von der Lehrperson. Sie erfolgt insgesamt eher zurückhaltend.
- » Der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien ist als Teilbereich im übergeordneten Präventionskonzept aufgeführt. Das Team ist diesbezüglich sensibilisiert, greift entsprechende Themen situativ auf und zieht externe Stellen bei. Die Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt die Medienprävention auf allen Stufen aktiv.

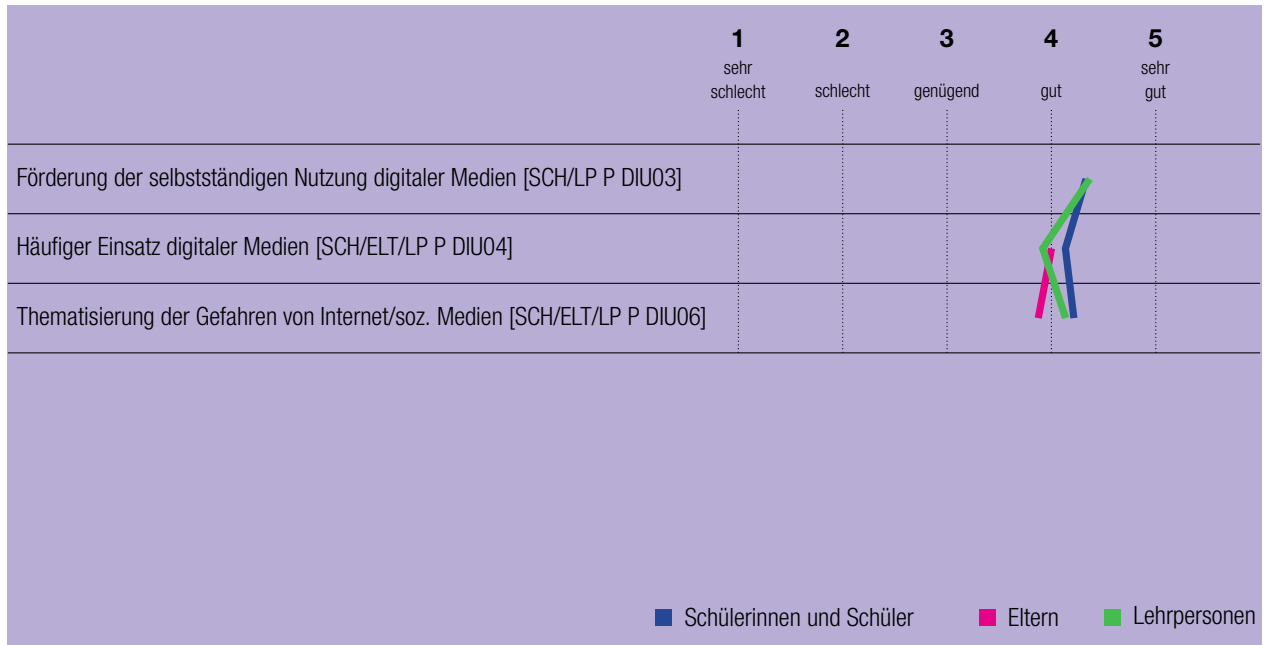


Im «ICT-Konzept Light», welches den Einsatz von digitalen Medien und ICT sowohl für die Primar- als auch die Sekundarschule definiert, sind neben der Ausrüstung und dem Support auch pädagogische Grundsätze festgehalten. Die schriftliche Befragung zeigt jedoch, dass diese nur einer Minderheit der Mitarbeitenden bekannt und somit im Alltag nicht handlungsleitend sind (LP P DIU01). Angestrebte Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung sind punktuell im aktuellen Schulprogramm festgehalten, werden jedoch zurzeit nicht priorisiert und zielführend bearbeitet. Basierend auf einer detaillierten Ist-Soll-Analyse des PICTS der Schule wird derzeit ein systematischer Kompetenzaufbau mittels Verbindlichkeiten und Beispiellektionen geplant. In der Praxis ist dies jedoch noch nicht erkennbar. Eine wiederkehrende Reflexion der Nutzung digitaler Medien, beispielsweise im Sinne eines Good-Practice Austausches, findet aktuell vereinzelt in den Stufen statt.

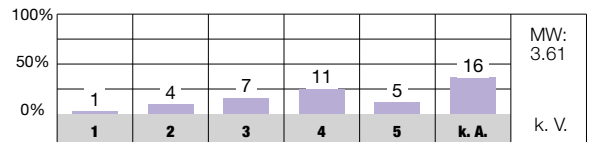
Die Lehrpersonen setzen digitale Medien in ihrem Unterricht unterschiedlich häufig und intensiv ein. In den besuchten Lektionen sind diese fast nie im Einsatz. Vereinzelt arbeiten die Schulkinder versiert und selbstständig mit verschiedenen Lernprogrammen. Die schriftliche Befragung der Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe zeigt, dass der grosse Teil der Meinung ist, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht oft zu nutzen (SCH P DIU04). Dieser Wert liegt allerdings unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primar-

schulen. Die mündliche Befragung weist auf eine grosse Heterogenität in der Nutzung von digitalen Medien in den Stufen hin. Neben dem Einsatz von gängigen Lernplattformen zum Vertiefen oder Üben sind in den eingesehenen Unterlagen vereinzelt kreative und nutzbringende Einsatzformen digitaler Medien zu finden, wie beispielsweise ein digitaler Adventskalender, die Programmierung einer Schlittelpiste oder die Nutzung eines Greenscreens.

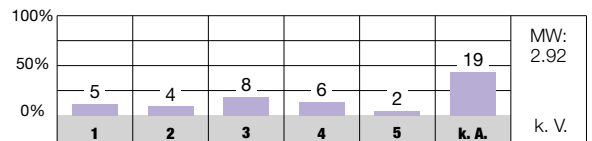
An der Schule ist eine gezielte und koordinierte Präventionsarbeit im Bereich der digitalen Medien eingerichtet. Teile dieser Arbeit sind im übergeordneten Qualitätskonzept der Schule Glattfelden sowie im Konzept der Schulsozialarbeit festgehalten. Mit umfangreichen Nutzungsvereinbarungen für Tablets und für die Internetnutzung, welche von den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern unterschrieben werden, sind Regeln und Konsequenzen transparent. Die Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt die Präventionsarbeit mit systematisch geplanten Inputs in den Klassen engagiert. Weiter setzt die Schule auf externe Fachpersonen wie bspw. die Kantonspolizei, welche die Schulkinder regelmässig für rechtliche Aspekte sensibilisiert. Auf der Kindergartenstufe findet ein Informationsanlass für Eltern zur Mediennutzung statt. Die Lehrpersonen nehmen die Thematik punktuell in den Klassen auf oder besprechen Vorkommnisse im Klassenrat.



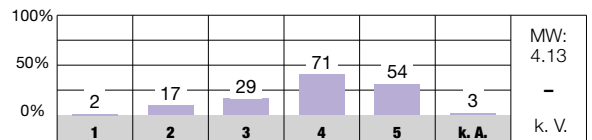
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Ihre Zusammenarbeitspraxis positioniert die Schule als Instrument der Qualitätsförderung und legt passende Strukturen fest. Das Schulteam tauscht sich in den verschiedenen Gefässen engagiert aus und arbeitet meist eng zusammen.



- » Die Zusammenarbeit stellt für die Schule einen wichtigen Pfeiler für die Förderung der Schul- und Unterrichtsqualität dar und wird entsprechend geregelt. Sie erfolgt in den Unterrichtsteams und Fachschaften mehrheitlich intensiv; über die Schulstandorte hinaus weniger.
- » Die klaren Strukturen und verbindlichen Gefässe für die Kooperation unterstützen den gewinnbringenden Austausch und das effiziente Arbeiten. Die Vernetzung der Gefässe gelingt durch das Leitungsteam und breit abgestützte Subteams.
- » Für einige Bereiche der kind- und klassenbezogenen Zusammenarbeit legt das Schulteam konkrete Vorgaben fest; andere sind in der Verantwortung der einzelnen Unterrichtsteams. Lehr- und Fachpersonen sprechen sich in der Regel gut zum Unterricht ab und verantworten diesen oft gemeinsam. Institutionalisierte Fallbesprechungen finden punktuell statt.
- » Das Schulteam optimiert seine Kooperation aufgrund der gemachten Erfahrungen regelmässig. Die systematische Reflexion der Zusammenarbeit in den einzelnen Unterrichtsteams erfolgt situativ.



Die gezielte Stärkung einer wirkungsvollen Zusammenarbeit ist ein Schulprogrammziel. Mit dem Vorhaben soll u. a. die Belastung reduziert, der Austausch intensiviert und die gemeinsame Unterrichtsentwicklung gefördert werden. Zudem bestehen verschriftlichte Grundsätze (u. a. auch im übergeordneten Qualitätskonzept) zur Zusammenarbeit; diese sind dem Team jedoch wenig präsent. Die Kooperation zum Unterricht und die Absprache dazu erfolgt engagiert und oft auch situativ. Sie gelingt in den meisten Jahrgangsteams erfolgreich. In der Kindergartenstufe mit den verschiedenen Standorten wird der Erfolg kritischer eingeschätzt. Für die Jahrgänge oder Stufe, punktuell auch für die ganze Schule, bestehen verschiedene Vereinbarungen zum Unterricht. Die Zusammenarbeit über beide Standorte hinsichtlich einer gemeinsamen Teamkultur wird wenig gepflegt. Das Team tauscht sich hingegen regelmässig in den Teams oder in der Schulkonferenz zu pädagogischen Themen aus. Feste Traktanden für den Austausch von guten Praxisbeispielen sind nicht eingerichtet.

Für die Zusammenarbeit sind mehrere Gefässe eingerichtet. In diesen bearbeiten die Lehrpersonen diverse Aspekte des Schulalltags (z. B. Anlässe), des Unterrichts (z. B. Vereinbarungen) und der Schulentwicklung (z. B. Beurteilung). Die verbindliche Präsenzzeit und die Zusammensetzung der interdisziplinären Jahrgangsteams wirken hierbei unterstützend. Insgesamt äussern sich die Lehr- und Fachpersonen positiv zu den eingesetzten Strukturen. Lobend erwähnen sie die fachlichen Inputs an den gut geführten Schulkonferenzen und den dortigen pädagogischen Austausch. Insgesamt bestehen viele Gefässe und damit auch

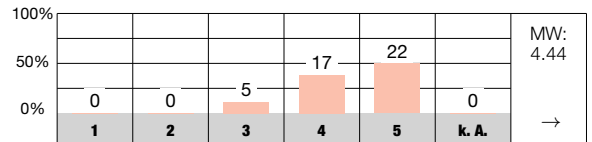
viele Schnittstellen, was die genaue Zuordnung von Inhalten und Verantwortlichkeiten erschwert. Der Informationsfluss zwischen diesen ist mit dem Leitungsteam und den Lehrpersonen, die in verschiedenen Gefässen vertreten sind, sichergestellt.

Die Unterrichtsplanung und das Behandeln von Schülerbelangen erfolgt in den Jahrgangs- und Unterrichtsteams meist wöchentlich und in Eigenverantwortung. Eine gemeinsame digitale Plattform dient der Dokumentation. Ein kleiner Teil der Lehrpersonen kann diese wegen technischer Probleme noch nicht effizient nutzen. Insgesamt pflegen die Lehr- und Fachpersonen einen sorgfältigen kindbezogenen Austausch. In den besuchten Lektionen ist oft ein gut abgestimmter und gemeinsam getragener Unterricht erkennbar. Gemäss der schriftlichen Befragung sprechen sich die meisten Lehrpersonen regelmässig zum Unterricht ab und fast alle fühlen sich im Team gut unterstützt (LP P ZIS08, 09). Fallbesprechungen finden rund fünfmal jährlich am «Runden Tisch» mit dem Schulpsychologischen Dienst (SPD) statt. Darüber hinaus sind keine Fallbesprechungen oder pädagogische Beratungen etabliert.

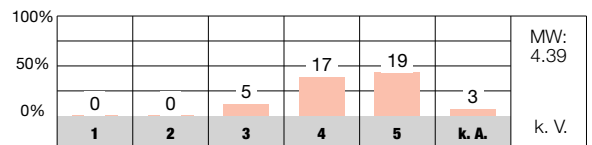
Die Schule passt Regelungen und Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit immer wieder an (bspw. Präsenzzeit oder Einbezug der SHP in Jahrgangsteams). Das regelmässige Reflektieren, ob die Zusammenarbeit in den Unterrichtsteams gelingt, erfolgt nicht systematisch. Die Schulleitung hat ein Formular zu diesem Zweck erstellt, welches ab dem kommenden Schuljahr im Sinne eines Kulturgesprächs eingesetzt werden soll.



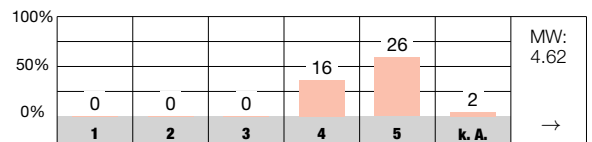
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



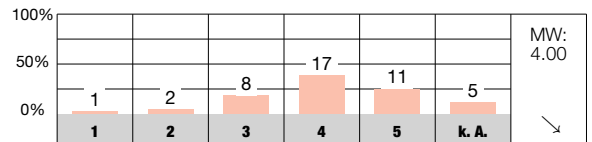
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



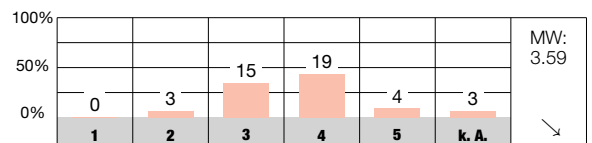
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



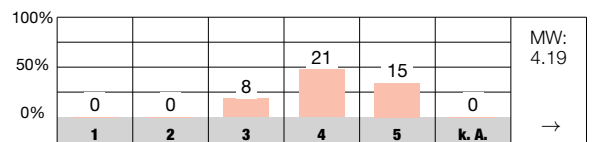
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt klar, zielgerichtet und unterstützend. Die pädagogische Arbeit ist sinnvoll ausgerichtet. Die Schule wird verlässlich geleitet und der Schulbetrieb ist zweckmässig organisiert.



- » Die Personalführung wird aufmerksam, engagiert sowie mit einer klaren Erwartungshaltung wahrgenommen. Mitarbeitendenbeurteilungen werden strukturiert und sorgfältig durchgeführt. Die Einführung neuer Mitarbeitenden ist festgelegt, wird jedoch unterschiedlich umgesetzt.
- » Die Informationspraxis ist klar geregelt, verlässlich sowie effizient. Die Schulleitung ist im Alltag präsent und angemessen erreichbar. Regelmässig holt sie Feedback der Mitarbeitenden zu ihrer Arbeit ein.
- » Die pädagogische Führungsarbeit ist passend auf die Situation und den Bedarf der Schule ausgerichtet. Für die Steuerung und Priorisierung ist das Team gut mit einbezogen. Die Einhaltung pädagogischer Vereinbarungen wird teilweise eingefordert.
- » Abläufe, Aufgaben und Kompetenzen der Schule sind grundsätzlich zweckmässig geregelt, schriftlich dokumentiert und meist den Vorgaben gemäss umgesetzt. Sie werden nicht immer für beide Schulstandorte gleichermaßen als praktikabel empfunden.



In den übergeordneten Konzepten (z. B. Personalentwicklungskonzept) sind Führungsgrundsätze oder Verantwortlichkeiten festgehalten. Die Schulleitung orientiert sich daran, bspw. mit den Austrittsgesprächen. Die Mitarbeitenden-gespräche (MAG) sind sorgfältig vorbereitet und erfolgen auf der Basis der vorgängig durchgeführten Unterrichtsbesuche. Im gut strukturierten Gespräch werden u. a. der individuelle Entwicklungsbedarf sowie gesamtschulische Erfordernisse thematisiert. Fast alle schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen die MAG als zielorientiert ein (LP P SFÜ01). Lobend wird erwähnt, dass die Schulleitung bei schwierigen Situationen zeitnah und lösungsorientiert reagiert und aufmerksam unterstützt. Für die Einführung neuer Mitarbeitenden bestehen Regelungen und Dokumente, die jedoch nicht allen Lehrpersonen bekannt sind. Diese gelingt teils sehr gut, teils weniger oder kaum – je nach Konstellation der beteiligten Personen. Ein Verbesserungspotenzial besteht bei der vertieften Entwicklung und Nutzung der individuellen Ressourcen der Lehrpersonen.

Die Schulleitung informiert die Lehrpersonen mit der «Freitagsinfo» und an der Schulkonferenz (SK) zuverlässig und transparent. Mit dem Einrichten von persönlichen E-Mail-Adressen für die Lehrpersonen wurde ein Paradigmenwechsel im Bereich der internen und externen Kommunikation bewirkt. Das Büro der Schulleitung befindet sich im Eichhölzli, wodurch deren Präsenz dort am höchsten ist. In Zweidlen wird sie jedoch auch als hoch wahrgenommen. Regelmässig holt die Schulleitung mit schriftlichen Umfragen oder bei den MAG Feedback ein und thematisiert die-

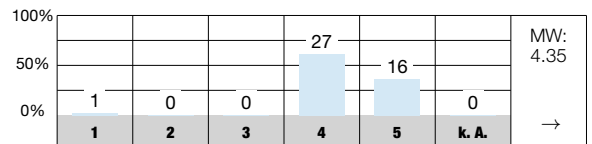
ses bzw. die Massnahmen daraus. Eine enge Absprache pflegt sie mit der Sekundarschulleitung und der Schulpflege. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen äussern sich zu den verschiedenen Aspekten der Schulführung positiv (LP P SFÜ12-14). Ein kleiner Teil beurteilt deren kompetenten Umgang mit Anliegen und Kritik kritisch; eine Aussage, die auch für die Eltern zutrifft (LP/ELT P SFÜ15).

In der pädagogischen Arbeit berücksichtigt die Schulleitung die Erfordernisse der Schule gut. Sie legt zusammen mit dem (Leitungs-)Team geeignete Schwerpunkte fest (z. B. Zusammenarbeit im Schulteam, «Neue Autorität»). Die verbindlich vorgegebene Zusammenarbeit fördert u. a. die einheitliche Handhabung von Unterrichtsthemen, was wiederum den einzelnen Lehrpersonen bei der Elternarbeit zugutekommt. Getroffene Vereinbarungen sind jedoch nicht immer allen Lehrpersonen bekannt. Deren Relevanz und Verbindlichkeit könnten noch konsequenter aufgezeigt bzw. eingefordert werden.

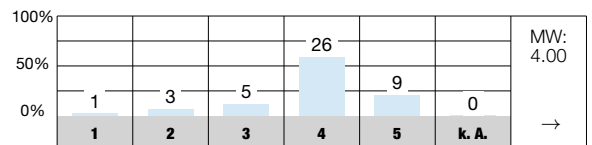
Die Organisation der Schule ermöglicht eine effektive Aufgabenerfüllung. Sie ist in inhaltvollen übergeordneten Dokumenten festgehalten. Diese dienen der Schulführung als konkrete Checkliste, Arbeitsvorlage oder Orientierungshilfe. In den Teams sind die Dokumente teils wenig bekannt. Der Ausfall von Lehrpersonen im Team ist so organisiert, dass das Jahrgangsteam diesen am ersten Tag in Eigenverantwortung übernimmt. In den Lehrpersonen Interviews wurde bemerkt, dass gleiche (organisatorische) Vorgaben nicht immer für alle Standorte gleich sinnvoll sind.



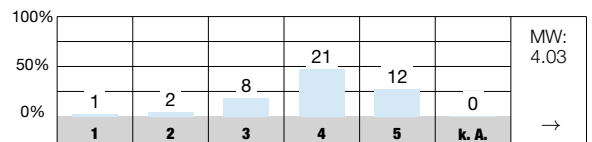
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



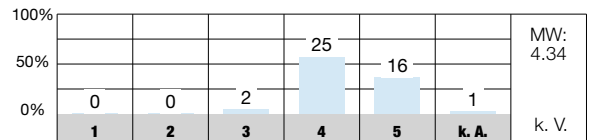
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



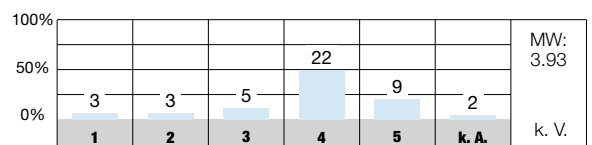
Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



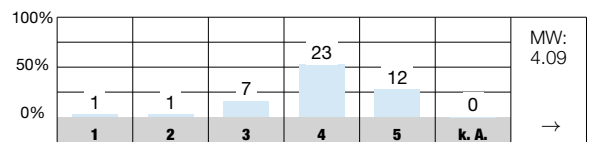
Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Regelmässig befasst sich das Team mit relevanten Entwicklungsinhalten und erprobt Elemente daraus im Unterricht. Es beachtet dabei punktuell die Grundsätze des Projektmanagements. Die nachhaltige Sicherung gelingt teilweise.



- » Die Inhalte des Schulprogramms sind für die Schule bedeutsam und berücksichtigen verschiedene Bereiche und Anspruchsgruppen. Sie sind in Form von Themen und kaum als Ziele formuliert. Die Mitarbeitenden partizipieren angemessen bei der Festlegung der Entwicklungsschwerpunkte.
- » Die Entwicklungsarbeit ist im Jahresplan verbindlich festgelegt und wird in der Regel dokumentiert. Die Verantwortlichkeiten sind geklärt. Nur teilweise sind geeignete Instrumente wie bspw. Projektaufträge eingesetzt, die eine systematische und nachhaltige Qualitätsarbeit unterstützen.
- » Anlässe im Jahresverlauf überprüft das Team regelmässig fragengeleitet und holt Feedback bei den Lehrpersonen und teils den Schulkindern ein. Für eine vertiefte Evaluation der Entwicklungsvorhaben fehlen messbare, verschriftlichte Ziele.
- » Verschiedentlich vereinbart das Schulteam Verbindlichkeiten für die Umsetzung von Vorhaben im Unterricht zwecks Erfahrungsgewinn oder erstellt Konzepte. Die nachhaltige Verankerung von Ergebnissen ist beeinträchtigt durch häufige Personalwechsel. Sie gelingt nur teilweise.



Das Schulprogramm der Primarschule (2020-2024) entspricht einem Themenkatalog. Die einzelnen Themen (z. B. Hausaufgaben) sind Bereichen wie Schulgemeinschaft oder Unterricht zugeordnet, zu denen Grobziele verfasst und für die Arbeitsgruppen zuständig sind. Die Themen orientieren sich u. a. an den Legislaturzielen der Schulpflege. Es fehlen jedoch überprüfbare Feinziele, die beschreiben, was ein Vorhaben bewirken soll und warum es relevant ist. Sicherungs- und Entwicklungsziele sind nicht unterschieden. Das Team bearbeitet schwerpunktmässig vor allem folgende Themen: «Neue Autorität», Beurteilung, Hausaufgaben, Migration, Kommunikation. Die meisten Lehrpersonen schätzen diese als bedeutungsvoll ein, wobei vor allem das Projekt «Neue Autorität» sehr begrüsst wird.

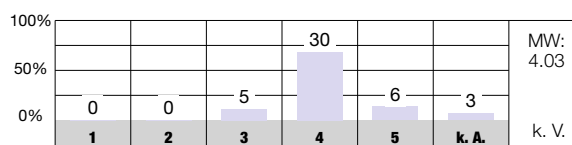
Die Entwicklungsschwerpunkte sind dem Team präsent. Dieses passt die Inhalte des Schulprogramms gelegentlich auf neue Rahmenbedingungen an. Die Jahresplanung enthält die Termine für die Entwicklungsarbeit, die Präsenzzeit kann auch für die Entwicklungsarbeit genutzt werden. Zudem finden passende Weiterbildungen statt. Die eingesehenen Protokolle zeigen, dass sich die Arbeitsgruppen intensiv mit den verschiedenen Themen auseinandersetzen, wobei die Zuordnung von organisatorischen und pädagogischen Themen nicht immer klar ist. Zudem bestehen keine schriftlichen Projektaufträge mit Feinzielen, Rahmenbedingungen oder Meilensteinen, die für ein gemeinsames Verständnis einer zielgerichteten Entwicklungsarbeit notwendig sind.

Die verschiedenen Schulanlässe im Jahresverlauf evaluiert das Team jeweils zeitnah. Im übergeordneten Qualitätskonzept legt die Schule fest, dass mehrere Sichtweisen zu einem Thema erhoben werden sollen. Die Primarschule hat vereinbart, dass die Lehrpersonen mindestens einmal im Jahr Feedback von den Schulkindern mittels eines standardisierten Formulars einholen. In den eingesehenen Unterlagen zeigt sich, dass viele Lehrpersonen dies praktizieren und dabei unterschiedliche Formulare oder Methoden verwenden. Die Befragung von Eltern ist nicht verbreitet, was sich auch im tiefen Mittelwert des entsprechenden Items der schriftlichen Eltern- und Lehrpersonenbefragung zeigt (ELT/LP P SUE10). Hingegen pflegt das Schulteam einen gewinnbringenden Austausch untereinander mittels der verbindlich durchzuführenden Hospitationen.

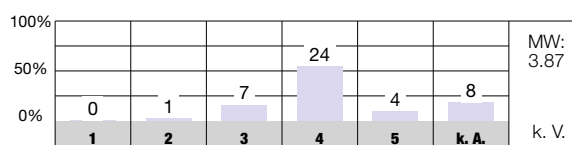
Aus der gemeinsamen Entwicklungsarbeit heraus einigt sich das Team immer wieder auf kleine, verbindliche Umsetzungsschritte, die es im Unterricht praxisnah erprobt, wie bspw. zur Beurteilung. Es erstellt auch Konzepte, wie bspw. das Hausaufgabenkonzept. Insgesamt gelingt das konkrete Vereinbaren von Verbindlichkeiten und deren nachhaltige Verankerungen im Unterricht jedoch eher zurückhaltend. Mit den häufigen Wechseln bei den Lehrpersonen und in der Schulführung ist es anspruchsvoll, Wissen zu sichern und Vereinbarungen verbindlich für alle auf ein neues Team zu übertragen. Themenhüterinnen oder Themenhüter, die dem entgegenwirken könnten, sind nicht eingerichtet. Vereinbarungen sind Lehrpersonen zum Teil nicht bekannt oder sie wissen nicht, wo diese abgelegt sind.



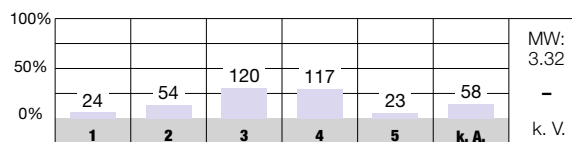
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



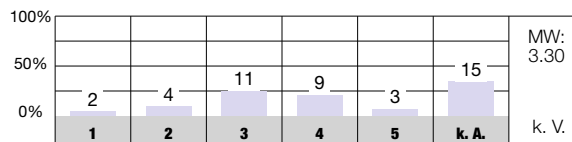
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



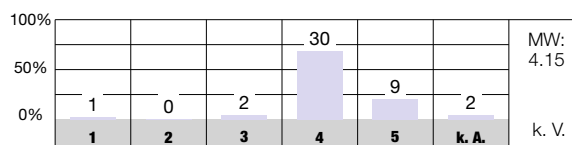
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt. [LP P SUE10]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Informationspraxis zu gesamtschulischen Belangen ist grösstenteils klar geregelt, diejenige zur Klasse und zum Schulkind kaum. Die gemeinsam ausgerichtete Zusammenarbeit mit den Eltern ist ausbaubar.



- » Die Schule legt klar fest, welche Regelungen, Rahmenbedingungen oder Instrumente zur Kommunikation von gesamtschulischen Belangen zum Einsatz kommen. Sie informiert die Eltern regelmässig und niederschwellig über wichtige Themen und stellt verschiedene Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung.
- » Die Elternmitwirkung formiert sich aktuell neu, nachdem sie im letzten Jahr projektbezogen u. a. zum Thema Kommunikation erfolgte. Sie ist nun im Sinne einer institutionalisierten Mitwirkung in Form eines Elternrats eingerichtet und muss sich noch etablieren.
- » Informationen zur Klasse und zum Unterricht erhalten die Eltern im Quintalsbrief, welcher hauptsächlich organisatorische Belange enthält. Zu Form und Inhalt bestehen kaum Vorgaben. Es ist von der Lehrperson abhängig, ob und wie sie zu Unterrichtsinhalten oder Lernzielen informiert.
- » Für die Kommunikation zum Kind, bspw. bei Auffälligkeiten, nutzen die Lehrpersonen eine digitale Plattform. Den vertieften Austausch pflegen die Lehrpersonen hauptsächlich an den schulischen Standortgesprächen.



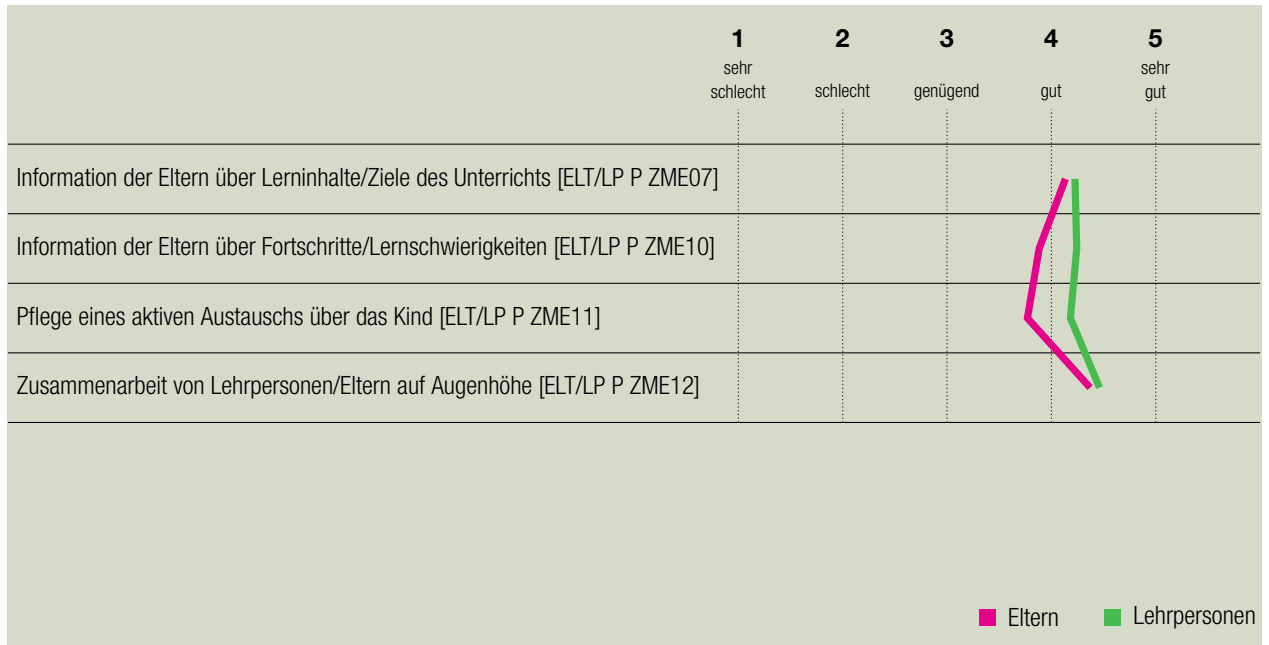
Die Schule Glattfelden nutzt verschiedene Kommunikationskanäle, um die Eltern zu informieren und ihnen Einblick in den Schulalltag zu geben. Einen schnellen Zugang zu verschiedenen organisatorischen oder fachlichen Themenbereichen bietet die gut strukturierte und informative Webseite. Mit einer erst seit kurzem eingeführten digitalen Plattform informieren Schulführung und Lehrpersonen die Eltern effizient und nehmen Nachrichten von diesen entgegen. Die Schulpflege bietet zudem eine regelmässig stattfindende Kontaktstunde für Eltern an. Die meisten der schriftlich befragten Eltern fühlen sich gut oder sehr informiert über wichtige Belange und Ansprechstellen in der Schule (ELT P ZME01, 02). Jedoch fühlen sich nur rund die Hälfte von ihnen mit ihren Anliegen von der Schule ernst genommen (ELT P ZME04). Im Rahmen eines Schulprogrammprojektes hat eine Projektgruppe mit einer externen Beratung und Vertretungen der Eltern ein umfassendes Kommunikationskonzept erstellt, dieses steht kurz vor der Abnahme. Über die projektbezogene Zusammenarbeit zur Einführung der neuen digitalen Plattform und zu den Hausaufgaben ist es der Schule gelungen, die institutionalisierte Elternmitwirkung nach der Covid-19 Zeit wiederzubeleben. Ein entsprechendes Konzept zur Elternmitwirkung aus dem Jahre 2013 soll überarbeitet werden.

Die Schule regelt die Informationspraxis zu den Themen, die die Klasse und den Unterricht betreffen, lediglich in wenigen Punkten. Es bestehen bspw. Vorgaben zur Durchfüh-

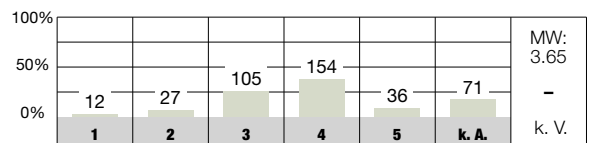
rung von Elternabenden (Häufigkeit, Termine, allgemeine Informationen) oder zum Zeitpunkt, wann der Quintalsbrief erscheinen soll. Die Informationspraxis zum Unterricht handhaben die Lehrpersonen insgesamt angemessen, aber sehr unterschiedlich, wie die eingesehenen Briefe zeigen.

Ähnlich zurückhaltend ist die kindbezogene Kommunikation geregelt. Das Hausaufgabenheft, welches ab der 3. Klasse zum Einsatz kommen soll, dient teils gut dazu, sich mit den Eltern auszutauschen. Oft kommt es jedoch nur bei Problemen zum Zug und nicht um kontinuierlich und förderorientiert zu informieren. Über eingesehene Lernkontrollen oder Lernportfolios erhalten die Eltern punktuell Einblick in das schulische Schaffen ihres Kindes, die Handhabung ist jedoch auch hier lehrpersonenabhängig. Die Anzahl der Elterngespräche ist nach den gesetzlichen Vorgaben festgelegt. Die Schulkinder partizipieren selten an diesen.

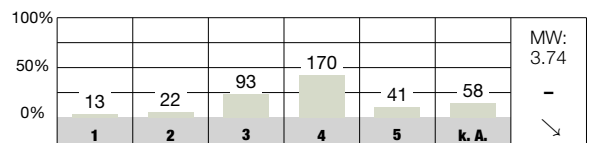
Gesamthaft gesehen ist ein kleiner Teil der schriftlich befragten Eltern zu den verschiedenen Aspekten der Elternzusammenarbeit deutlich unzufrieden. Alle Mittelwerte der Items der schriftlichen Befragung zu diesem Bereich fallen kantonal unterdurchschnittlich aus (ELT P ZME01-12, 90). Bemängelt werden die als wenig kooperativ empfundene Zusammenarbeit mit der Schule, die unterschiedlich gehandhabte Informationspraxis und die zu geringe Anzahl der Elterngespräche. Das sich im Entwurf befindende Kommunikationskonzept adressiert einige dieser Punkte.



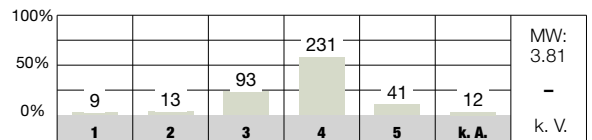
Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik. [ELT P ZME03]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. [ELT P ZME04]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

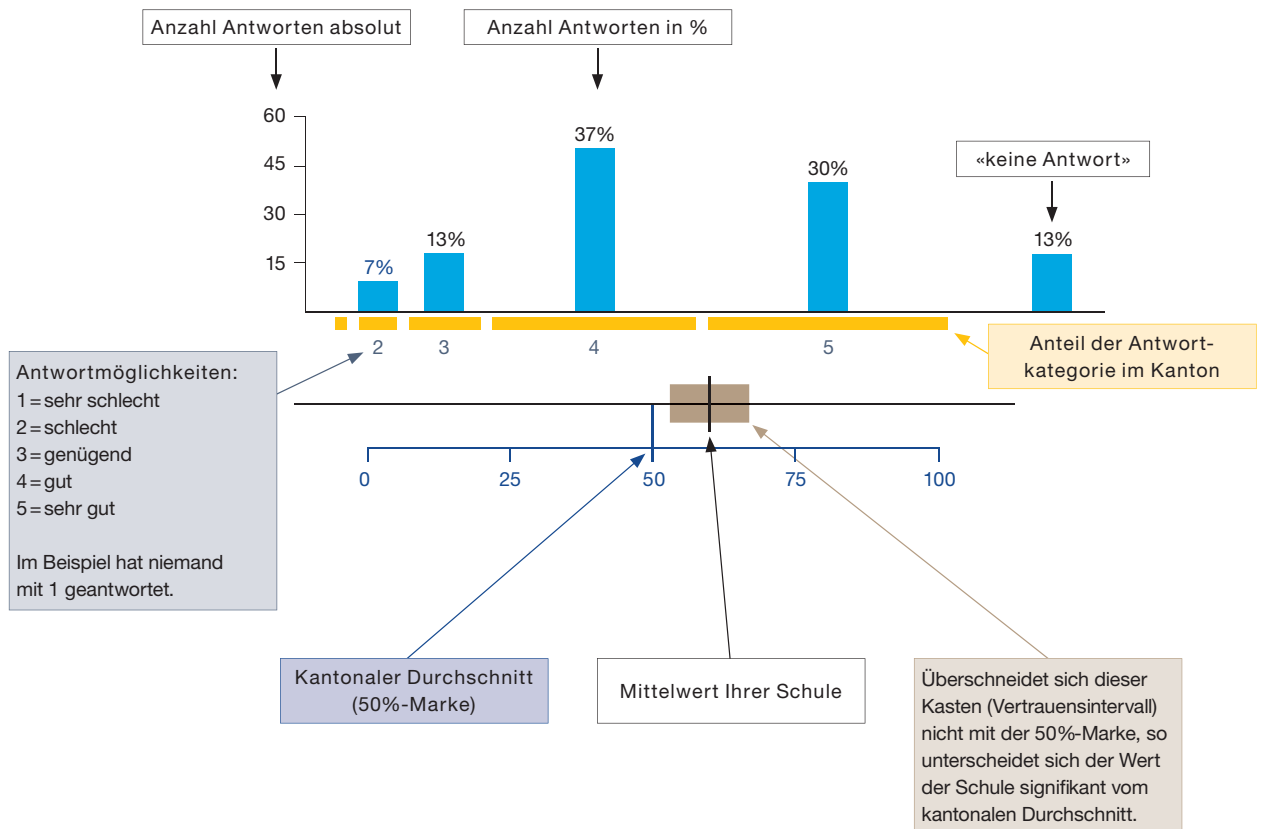
- » Beatrix Gallati
- » Alexandra Wälti
- » Evelyne Albrecht
- » Verena Prokscha

Kontaktpersonen der Schule

- » Yvonne Wild (Schulleiterin)
- » Tina Kraft (Schulleiterin)
- » Nadine Karch (Präsidentin der Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

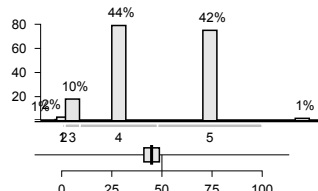
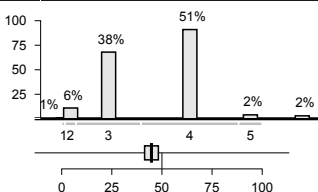
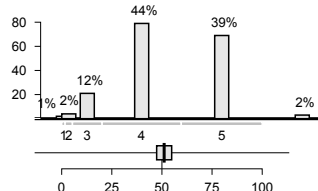
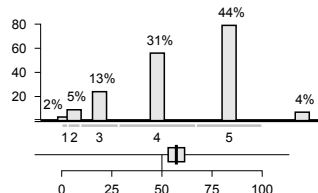
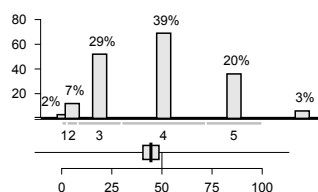
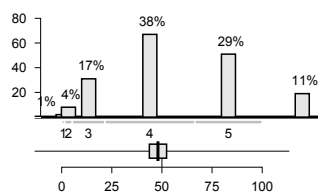
ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Glattfelden, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 178**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	87%	4.36	-	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	53%	3.53	-	↘	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	83%	4.28	n. s.	↘	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	76%	4.27	+	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	59%	3.80	-	k. V.	4.30
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	66%	4.10	n. s.	k. V.	4.48

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	60%	4.02	-	↘	4.54
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	71%	4.00	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	86%	4.45	n. s.	→	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	69%	4.07	-	↘	4.54

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	82%	4.38	-	↘	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	90%	4.51	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	80%	4.37	n. s.	k. V.	4.73
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	78%	4.19	n. s.	k. V.	4.54
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	89%	4.53	n. s.	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	79%	4.34	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	88%	4.34	n. s.	↘	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	82%	4.30	n. s.	→	4.53

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>33%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	3%	3	23%	4	40%	5	33%	1	1%		1	72%	4.17	-	↘	4.65
Rating	Percentage																				
2	3%																				
3	23%																				
4	40%																				
5	33%																				
1	1%																				
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	27%	4	55%	5	8%	1	1%		1	63%	3.68	-	k. V.	4.12
Rating	Percentage																				
2	2%																				
3	27%																				
4	55%																				
5	8%																				
1	1%																				
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>50%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	6%	4	41%	5	50%	1	1%		1	92%	4.46	n. s.	↘	4.68
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	6%																				
4	41%																				
5	50%																				
1	1%																				
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>30%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	18%	4	46%	5	30%	1	3%		1	76%	4.13	n. s.	k. V.	4.41
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	18%																				
4	46%																				
5	30%																				
1	3%																				
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>56%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	6%	4	36%	5	56%	1	1%		1	92%	4.53	n. s.	k. V.	4.81
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	6%																				
4	36%																				
5	56%																				
1	1%																				
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>34%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	14%	4	47%	5	34%	1	2%		1	81%	4.23	n. s.	k. V.	4.57
Rating	Percentage																				
2	2%																				
3	14%																				
4	47%																				
5	34%																				
1	2%																				
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>37%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	8%	4	51%	5	37%	1	1%		1	88%	4.30	n. s.	k. V.	4.65
Rating	Percentage																				
2	2%																				
3	8%																				
4	51%																				
5	37%																				
1	1%																				



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	71%	4.03	n. s.	k. V.	4.37

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	77%	4.20	n. s.	k. V.	4.56
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	63%	3.83	n. s.	k. V.	4.26
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	82%	4.44	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	75%	4.29	n. s.	k. V.	4.56

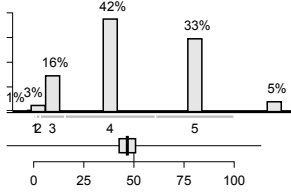
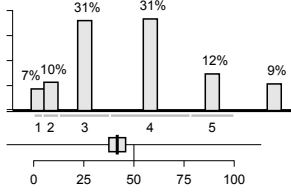
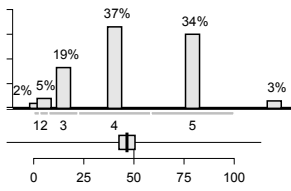
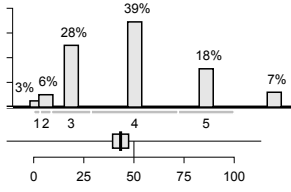
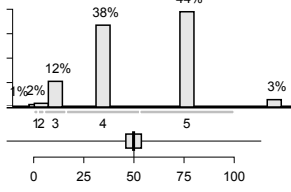


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	84%	4.35	+	→	4.50
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	63%	3.87	-	k. V.	4.26
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	81%	4.30	n. s.	↘	4.58

Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	56%	3.81	-	↘	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	81%	4.27	-	↘	4.62



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	76%	4.20	n. s.	↘	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		1	44%	3.50	-	k. V.	4.12
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		1	71%	4.16	n. s.	↘	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		1	56%	3.78	-	k. V.	4.28
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	82%	4.36	n. s.	→	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
-----	--	--	---------------	------	-----------------------------	-------------------	--	---------------------------------	--

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	77%	4.33	-	k. V.	4.78
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	71%	4.13	-	k. V.	4.65
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	74%	4.22	n. s.	k. V.	4.54

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	58%	3.66	n. s.	→	4.00



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Glattfelden, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 414**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			8	90%	4.27	-	↘	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			15	85%	4.14	-	k. V.	4.53
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			11	66%	3.85	-	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			10	76%	4.03	n. s.	k. V.	4.55
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			10	64%	3.87	-	k. V.	4.25
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			11	62%	3.82	-	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			9	52%	3.81	-	↘	4.33
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			9	75%	4.03	-	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			7	76%	4.05	-	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			13	65%	3.94	-	k. V.	4.33

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			20	78%	3.96	-	↘	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			11	89%	4.31	-	↘	4.56
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			15	91%	4.34	-	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			13	83%	4.33	-	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			11	78%	4.14	-	→	4.43
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			13	82%	4.31	n. s.	→	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			14	69%	3.92	-	k. V.	4.24
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			16	84%	4.18	-	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			10	79%	4.13	n. s.	↗	4.36
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			22	78%	4.03	n. s.	→	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			12	72%	4.03	-	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			10	68%	4.05	n. s.	→	4.32

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			11	68%	3.86	-	k. V.	4.24



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			12	75%	4.12	-	→	4.39
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			14	71%	4.00	-	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			13	66%	4.07	-	→	4.35

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			9	56%	4.00	n. s.	k. V.	4.32
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			14	40%	3.87	n. s.	k. V.	4.25



Unterricht – Gesamtzufriedenheit																							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT P UGS90</caption> <thead> <tr><th>Level</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>33%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </tbody> </table>	Level	Percentage	1	2%	2	4%	3	10%	4	53%	5	33%	6	1%		8	86%	4.24	-	↙	4.52
Level	Percentage																						
1	2%																						
2	4%																						
3	10%																						
4	53%																						
5	33%																						
6	1%																						

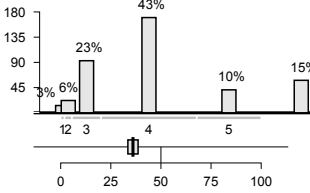
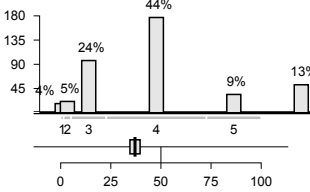
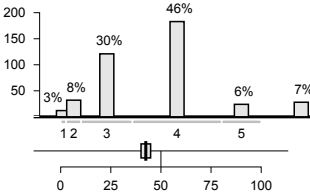
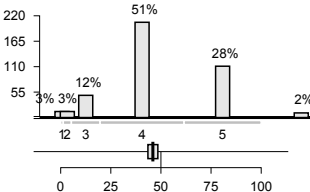
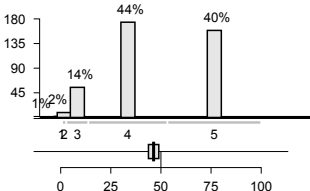
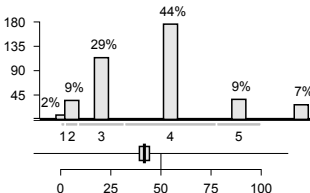
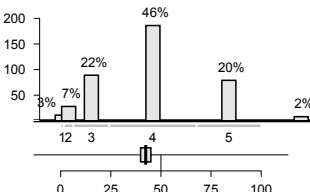
Schulführung																							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT P SFÜ16</caption> <thead> <tr><th>Level</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>6</td><td>12%</td></tr> </tbody> </table>	Level	Percentage	1	2%	2	7%	3	26%	4	44%	5	9%	6	12%		19	53%	3.68	-	↙	4.26
Level	Percentage																						
1	2%																						
2	7%																						
3	26%																						
4	44%																						
5	9%																						
6	12%																						

Schulführung – Gesamtzufriedenheit																							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT P SFÜ90</caption> <thead> <tr><th>Level</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4%</td></tr> </tbody> </table>	Level	Percentage	1	2%	2	5%	3	22%	4	56%	5	9%	6	4%		13	66%	3.77	-	→	4.43
Level	Percentage																						
1	2%																						
2	5%																						
3	22%																						
4	56%																						
5	9%																						
6	4%																						



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			14	54%	3.70	-	k. V.	4.35
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			18	35%	3.32	-	k. V.	4.02

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			16	73%	4.00	-	↘	4.45
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			8	80%	4.11	-	↘	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			9	47%	3.65	-	k. V.	4.36

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		17	53%	3.74	-	↘	4.42
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		16	53%	3.68	-	↘	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		14	52%	3.56	-	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		13	79%	4.13	-	k. V.	4.49
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		15	83%	4.30	-	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		17	54%	3.62	-	k. V.	4.22
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		13	66%	3.88	-	↘	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten																		
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.	<table border="1"> <caption>Data for ELT P ZME11</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>12</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>26</td><td>26%</td></tr> <tr><td>3</td><td>44</td><td>44%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>2%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	1	12	3%	2	26	26%	3	44	44%	4	17	17%	5	2	2%	12	61%	3.77	-	k. V.	4.29
Rating	Count	Percentage																								
1	12	3%																								
2	26	26%																								
3	44	44%																								
4	17	17%																								
5	2	2%																								
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.	<table border="1"> <caption>Data for ELT P ZME12</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>47</td><td>47%</td></tr> <tr><td>4</td><td>43</td><td>43%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	1%	2	6	6%	3	47	47%	4	43	43%	8	89%	4.37	-	k. V.	4.62			
Rating	Count	Percentage																								
1	1	1%																								
2	6	6%																								
3	47	47%																								
4	43	43%																								

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																										
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten																		
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"> <caption>Data for ELT P ZME90</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>58</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>10%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	2%	2	3	3%	3	23	23%	4	58	58%	5	10	10%	15	68%	3.81	-	k. V.	4.38
Rating	Count	Percentage																								
1	2	2%																								
2	3	3%																								
3	23	23%																								
4	58	58%																								
5	10	10%																								



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Glattfelden, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 44**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	95%	4.43	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	91%	4.30	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	89%	4.33	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	75%	3.94	↘
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	70%	3.91	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	66%	3.81	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	57%	3.55	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	93%	4.46	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	89%	4.28	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	93%	4.17	k. V.

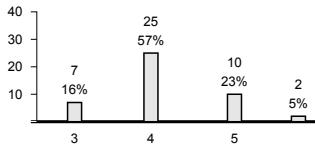
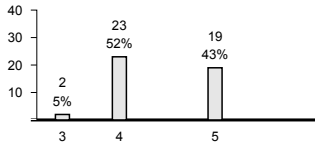
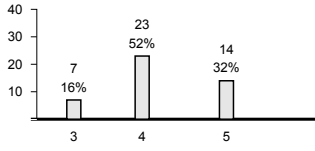
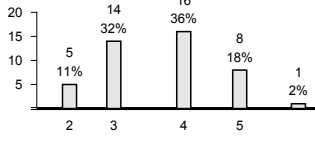
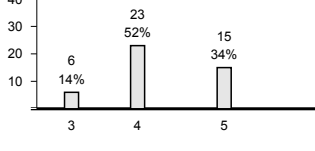
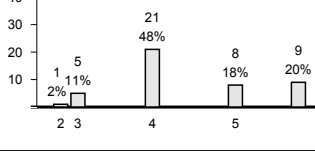
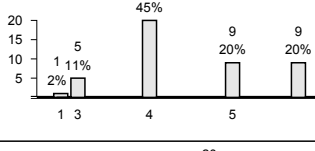
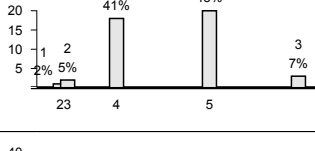
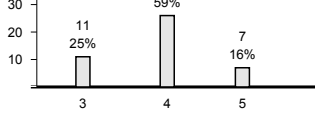
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	84%	4.14	→

Individuelle Förderung

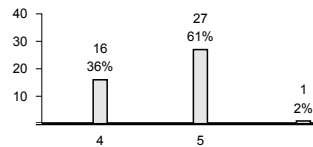
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	82%	4.08	→



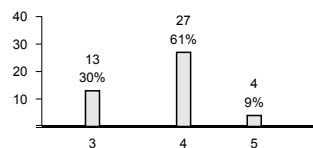
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	80%	4.09	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	95%	4.40	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	84%	4.19	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	55%	3.63	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	86%	4.24	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	66%	4.07	↘
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	66%	4.10	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	86%	4.45	↘
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	75%	3.89	→



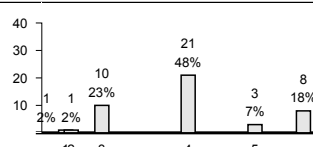
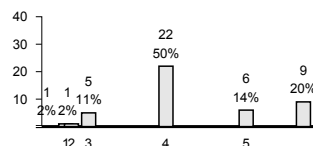
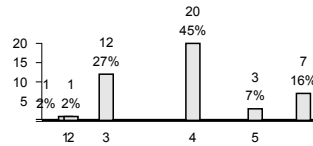
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	98%	4.63	↗



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	70%	3.78	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	52%	3.66	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	64%	3.96	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	55%	3.71	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	77%	4.18	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	59%	4.27	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	45%	3.63	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	61%	4.00	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	70%	3.90	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	61%	3.84	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	36%	3.55	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	86%	4.24	↘
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	84%	4.03	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	43%	3.42	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	68%	4.43	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	61%	4.26	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	75%	4.21	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	36%	3.61	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	18%	2.92	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	68%	4.37	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	52%	3.92	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	75%	4.06	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	50%	4.14	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	36%	3.88	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	48%	3.95	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	80%	4.00	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	89%	4.44	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	89%	4.15	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	80%	4.03	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	52%	3.70	↘
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	86%	4.26	↘
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	64%	4.00	↘
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	82%	4.39	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	95%	4.62	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	80%	4.31	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	86%	4.26	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	70%	4.06	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	77%	3.92	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	70%	3.89	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	52%	3.59	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	57%	3.74	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	59%	3.92	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	82%	4.19	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	98%	4.35	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	82%	4.08	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	68%	3.97	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	66%	3.87	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	70%	3.83	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	80%	3.94	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	75%	4.00	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	59%	3.74	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	82%	4.03	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	66%	3.81	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	73%	3.91	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	80%	4.00	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	75%	4.03	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	93%	4.34	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	70%	3.93	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	80%	4.09	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	82%	3.97	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	82%	4.03	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	66%	3.90	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	66%	3.90	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	64%	3.87	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	50%	3.86	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	45%	3.84	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	64%	3.72	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	27%	3.30	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	61%	3.93	↘
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	89%	4.15	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	68%	3.76	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	50%	3.69	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	66%	3.74	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	55%	3.61	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	70%	3.77	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	70%	4.23	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	75%	4.24	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	75%	4.18	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	89%	4.46	k. V.

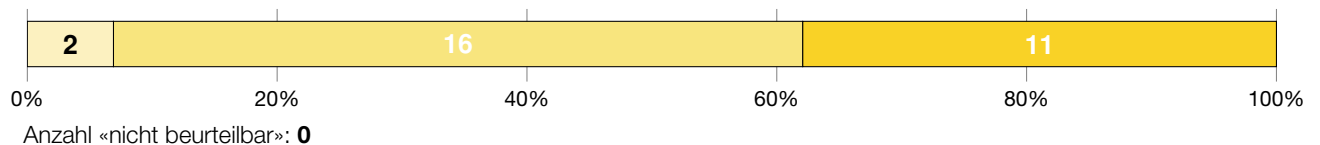
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	75%	4.15	→

Anhang

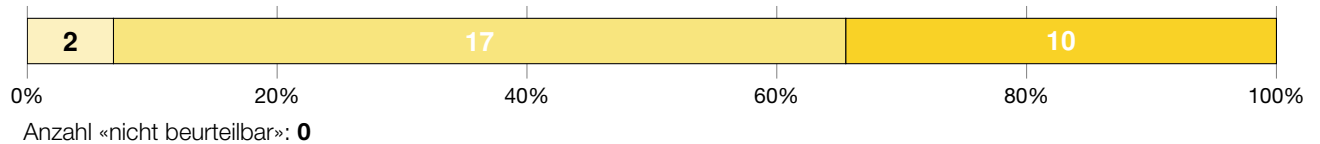
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

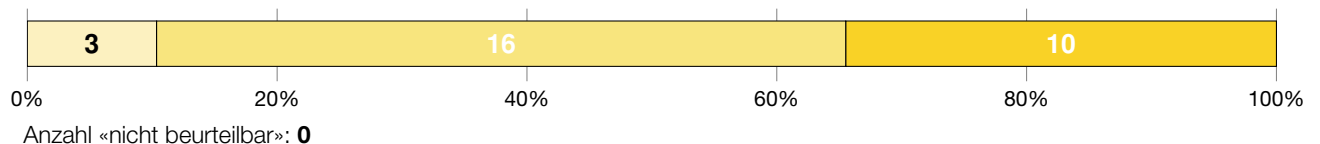
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



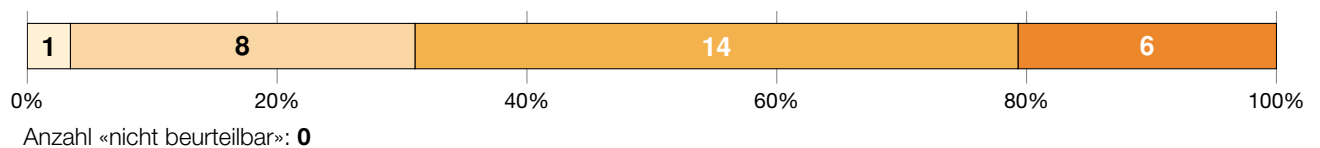
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]

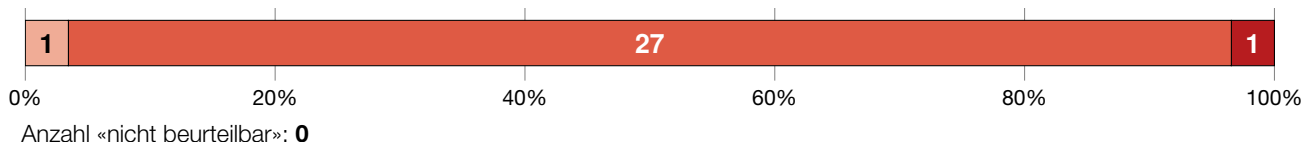


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



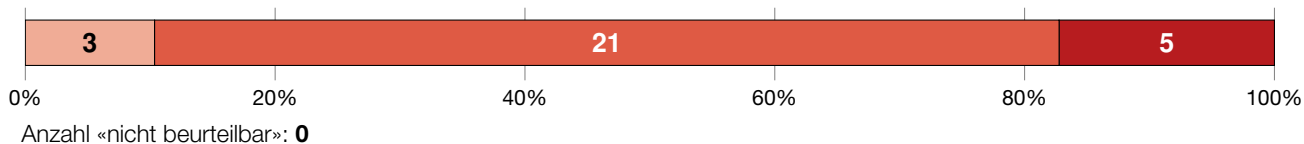
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

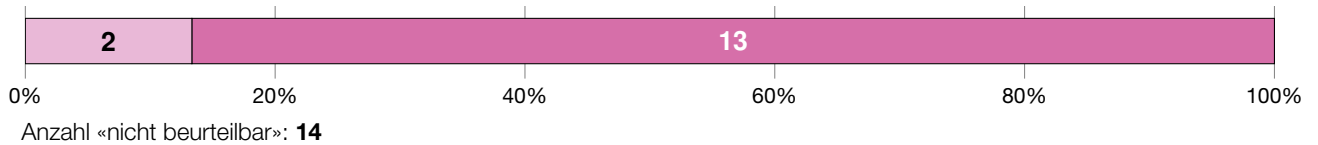


Antwortmöglichkeiten

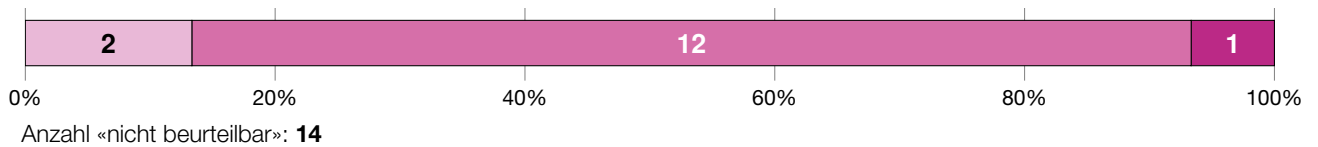
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

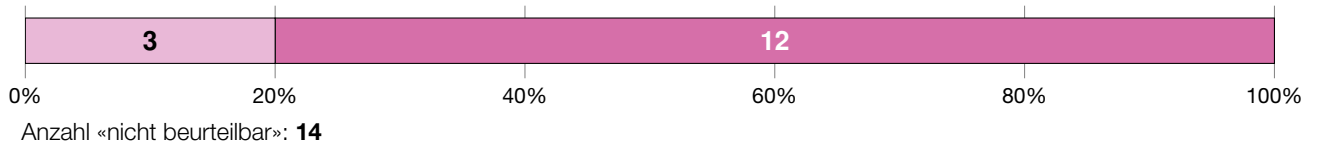
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



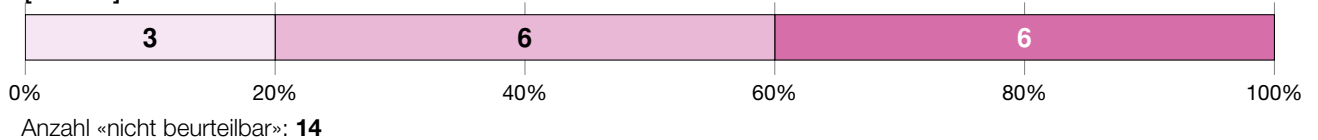
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]

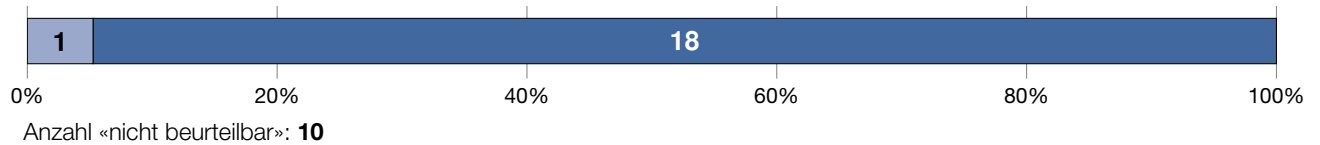


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]

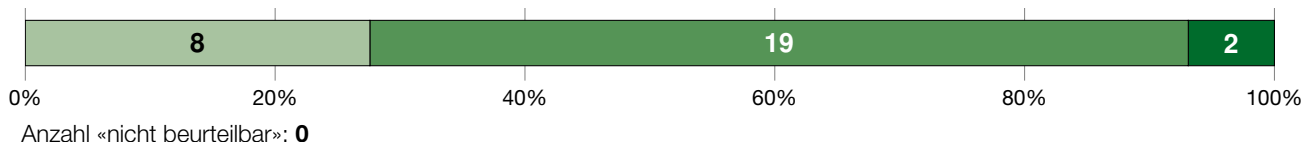


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

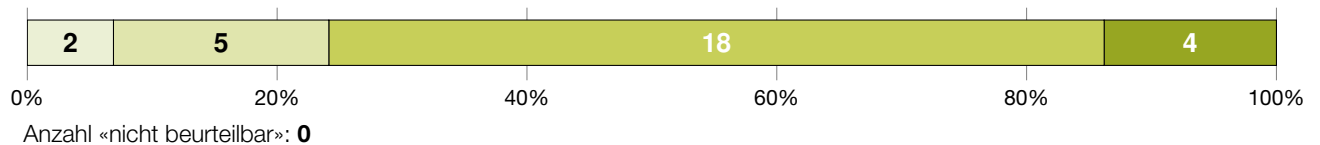
Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>